

## ***forsa-Umfrage: Mehr als die Hälfte der Deutschen kennt Zusammenhang zwischen Vorhofflimmern und Schlaganfall nicht***

Vorhofflimmern ist die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung.<sup>1</sup> 90 Prozent der Deutschen geben an, von der Erkrankung schon einmal gehört zu haben.<sup>2</sup> Allerdings wissen nur 59 Prozent, was genau sich hinter der Erkrankung verbirgt.<sup>2</sup> Das ergab eine aktuelle, repräsentative forsa-Umfrage im Auftrag der Initiative „Herzstolpern – Achten Sie auf Ihren Rhythmus“.

55 Prozent der Deutschen wissen zudem nicht, dass Vorhofflimmern zu einem Schlaganfall führen kann, so ein Kernergebnis der Umfrage.<sup>2</sup> Dabei ist das eine häufige Folge der Erkrankung. So ist jeder Fünfte der rund 270.000 Schlaganfälle, die sich jährlich in Deutschland ereignen, auf Vorhofflimmern zurückzuführen.<sup>3,4</sup> Vorhofflimmern wird jedoch oft leider erst nach einem Schlaganfall diagnostiziert.<sup>5</sup>

In Deutschland sind rund 1,8 Millionen Menschen an Vorhofflimmern erkrankt, das heißt ihr Herzrhythmus ist gestört.<sup>6,4</sup> Durch ungeordnete elektrische Signale geraten die Vorhöfe mit über 100 Schlägen pro Minute aus dem Takt – sie flimmern. Infolge kann es zur Bildung von Blutgerinnseln kommen. Diese können in den kleineren Gefäßen des Gehirns zu einem Gefäßverschluss führen und so einen Schlaganfall auslösen.

### **Vorhofflimmern und Herzinfarkt – unterschiedliche Symptome**

Vorhofflimmern wird von Betroffenen oftmals als „Herzstolpern“ oder Herzasen wahrgenommen. Die Erkrankung kann aber auch gänzlich symptomlos oder häufig mit unspezifischen Symptomen einhergehen.<sup>7</sup> Beschwerden sind daher nicht immer eindeutig zuordenbar. Das zeigt auch die Umfrage: Mehr als ein Drittel der Befragten gaben an, dass sie unter Vorhofflimmern das verstehen, was unmittelbar vor einem Herzinfarkt im Körper passiert.<sup>2\*</sup> Betrachtet man die Symptome beider Erkrankungen, zeigen sich allerdings klare Unterschiede. So geht Vorhofflimmern unter anderem mit Antriebslosigkeit, Erschöpfung und innerer Unruhe sowie Schwindel einher. Ein Herzinfarkt kündigt sich hingegen durch einen rasch zunehmenden Druck im Brustkorb und starke Schmerzen an, die häufig in die Arme oder in den Oberbauch ausstrahlen.

\* Ein Herzinfarkt ist eine lokale Durchblutungsstörung im Herzen, die den Verlust von Herzmuskelgewebe nach sich zieht.

### **Risikofaktoren für Vorhofflimmern oft unklar**

In puncto Ursachen und Risikofaktoren gehen 70 Prozent der Befragten davon aus, dass Vorhofflimmern eine direkte Ursache beziehungsweise ein Auslöser für Bluthochdruck sein kann.<sup>2</sup> Ein Fünftel ist darüber hinaus der Meinung, dass Vorhofflimmern Diabetes auslösen kann.<sup>2</sup> Richtig ist allerdings, dass Bluthochdruck und Diabetes neben Fettleibigkeit, Rauchen und übermäßigem Alkoholkonsum zu den Risikofaktoren für Vorhofflimmern gehören.<sup>1</sup>

Als Hauptrisikofaktor für Vorhofflimmern gilt allerdings das Alter. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie empfiehlt daher bei Personen ab 65 Jahren ein Screening durch gelegentliches Pulsmessen oder EKG-Aufzeichnung durch den Arzt, um Vorhofflimmern frühzeitig zu diagnostizieren.<sup>1</sup> Betroffene können mit regelmäßigem Pulsmessen aber auch selbst zum Nachweis beitragen, die Diagnose kann jedoch ausschließlich vom Arzt gestellt werden.

### **Vorhofflimmern rechtzeitig behandeln**

Für die Behandlung von Vorhofflimmern stehen verschiedene Therapiemöglichkeiten zur Verfügung, die sowohl die Symptome bekämpfen als auch die Prognose verbessern können.<sup>1</sup> Die Einnahme von zum Beispiel Antikoagulanzen (Gerinnungshemmern) ist eine präventive Maßnahme, um das mit Vorhofflimmern einhergehende hohe Schlaganfallrisiko zu senken.<sup>1</sup>

Weitere Informationen auf [www.herzstolpern.de](http://www.herzstolpern.de).

### ***Über die Initiative Herzstolpern***

Bereits im Jahr 2007 schlossen die forschenden Pharmaunternehmen Bristol-Myers Squibb und Pfizer eine internationale Allianz, um die langjährige Erfahrung und Kompetenz beider Unternehmen auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu bündeln. Neben der Erforschung und Entwicklung von modernen Medikamenten gehört es zum Selbstverständnis beider Unternehmen, sich als verantwortungsvoller Partner im Gesundheitswesen auch für eine optimale Versorgung der Patienten zu engagieren. 2018 wurde die Initiative „Herzstolpern - Achten Sie auf Ihren Rhythmus“ ins Leben gerufen. Diese möchte über die Herzrhythmusstörung Vorhofflimmern sowie ihre Risiken und Folgen informieren.

### **Über Bristol-Myers Squibb**

Bristol-Myers Squibb ist ein weltweit tätiges BioPharma-Unternehmen, das sich die Erforschung, Entwicklung und den Einsatz innovativer Medikamente zur Aufgabe

gemacht hat, die Patienten im Kampf gegen schwere Erkrankungen helfen. Weiterführende Informationen unter [www.bms.com/de](http://www.bms.com/de) oder [www.bms.com](http://www.bms.com).

## **Pfizer – gemeinsam für eine gesündere Welt**

Wenn Menschen krank werden, können sich viele Dinge für sie verändern – ein oft schwieriger Weg beginnt. Mehr als 10.000 Forscher und etwa 97.000 Mitarbeiter arbeiten bei Pfizer daran, Menschen auf diesem Weg zu unterstützen. Sie entwickeln, produzieren und vertreiben innovative Medikamente und Impfstoffe sowie einige der weltweit bekanntesten rezeptfreien Produkte.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in New York erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Gesamtumsatz von 52,5 Milliarden US-Dollar. In Deutschland beschäftigt Pfizer derzeit rund 2.500 Mitarbeiter an drei Standorten: Berlin, Freiburg und Karlsruhe.

## **Quellen**

- 1 Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (Stand 2016): ESC Pocket Guideline. Management von Vorhofflimmern. 2. Überarbeitete Auflage.
- 2 Forsa-Umfrage im Auftrag von Bristol-Myers Squibb und Pfizer. n = 1.000 Personen ab 50 Jahren, Zeitraum: 2.-7.11.2018
- 3 Heuschmann PU et al.: Schlaganfallhäufigkeit und Versorgung von Schlaganfallpatienten in Deutschland. Frequency and care of stroke in Germany. Akt Neurol 2010; 37: 333-340.
- 4 Kirchhof et al. European Heart Journal (2016), 37(38): 2893–2962,
- 5 Cerasuolo, J. O. et al (2017): The complexity of atrial fibrillation newly diagnosed after ischemic stroke and transient ischemic attack: advances and uncertainties. In Neurology: February 2017 - Volume 30 - Issue 1 - p 28–37
- 6 Kip et al (2015): Weißbuch Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern. Thieme Verlag.
- 7 Wynn GJ, Todd DM, Webber M, Bonnett L, McShane J, Kirchhof P. The European Heart Rhythm Association symptom classification for atrial fibrillation: validation and improvement through a simple modification. Europace 2014;16:965–972.

## **Kontakt**

Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA  
Eszter Viragh | Public Affairs  
Arnulfstraße 29 | 80636 München  
Tel: 089 / 12142 – 7036 | Mail: [eszter.viragh@bms.com](mailto:eszter.viragh@bms.com)

Pfizer Deutschland GmbH  
Nina Warnecke | Unternehmenskommunikation  
Linkstraße 10 | 10785 Berlin  
Tel: 030 / 550055 – 51088 | Mail: [presse@pfizer.com](mailto:presse@pfizer.com)